

March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Mittwoch, 17. Mai 2023

Lokale Kiebitz-Kolonien erholen sich dank Hilfe weiter

Die Kiebitzförderung im Nuoler Ried und im Pfäffiker Frauenwinkel fällt dank des Engagements der Stiftung Frauenwinkel und der Stiftung Lebensraum Linthebene auf fruchtbaren Boden.

Die Stiftung Frauenwinkel kümmert sich seit zehn Jahren um die Kiebitz-Populationen im Pfäffiker Frauenwinkel und im Nuoler Ried. Die Fördermassnahmen zeigen Wirkung, aber die Bodenbrüter sind nach wie vor auf menschliche Hilfe angewiesen. Als Neuerung wurden dieses Jahr in Absprache mit den Bewirtschaftern und der Grundeigentümerin spezielle Förderflächen ausgeschieden, welche zugunsten der Kiebitze während der Brutzeit brach liegen.

Ohne Hilfe gehts nicht

Kiebitze sind Bodenbrüter und ihre Nester sind ausserordentlich gut getarnt, damit sie von Fressfeinden wie Krähen, Milanen, Füchsen nicht entdeckt werden. Die frisch geschlüpften Küken verlassen sich auf ihre Tarnung und ducken sich bei Gefahr und verharren regungslos. Während der Brutzeit brauchen die Watvögel offene Flächen mit geringem Bewuchs sowie feuchte Böden für die Nahrungsbeschaffung.

Durch den Verlust geeigneter Feuchtgebiete brüten sie heute immer häufiger auch auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen. Hier wird ihnen die nahezu perfekte Tarnung jedoch zum Verhängnis, weil sie bei der Bewirtschaftung der Felder übersehen



Kiebitz-Küken sind eine leichte Beute für Fressfeinde – dank Schutzmassnahmen überleben sie im Pfäffiker Frauenwinkel und im Nuoler Ried. Bild zvg

werden und umkommen. Darum bringen Mitarbeitende der Stiftung Frauenwinkel sowie Zivildienstleistende der Stiftung Lebensraum Linthebene die jungen Kiebitze in Sicherheit, bevor die Landwirte ihre Felder bewirtschaften. Nester werden markiert und umfahren.

Viele Brutpaare und erste Küken

Dank des grossen Einsatzes der Mitarbeitenden der Stiftung Frauenwinkel und Zivildienstleistenden der Stiftung Lebensraum Linthebene konnten im vergangenen Jahr wieder Erfolge gefeiert werden: Im Nuoler Ried liessen sich überdurchschnittlich viele Brutpaare nieder und die Gelegeverluste waren dank der Schutzmassnahmen in beiden Schutzgebieten gering. Aufgrund des trockenen Sommers wurden jedoch 2022 etwas weniger Jungvögel flügge als im regnerischen Vorjahr. Mit

total 37 Flügglings lag die Anzahl aber im Durchschnitt der letzten fünf Jahre und die Kolonien erholen sich weiter.

Aktuell ist die Brutsaison 2023 in vollem Gange, die ersten Küken sind Mitte April geschlüpft und es kommen täglich neue dazu. Es wurden bisher total 5,8 Kilometer Elektrozaune aufgestellt, welche Gelege und Jungvögel auf einem Gebiet von gut 30 Hektaren vor Füchsen und Mardern schützen. Diese täglichen Arbeiten sind beachtlich.

Auch technische Schutzanlagen

Aufgrund der guten Erfahrungen der vergangenen Jahre werden auch dieses Jahr wieder sogenannte BirdAlerts eingesetzt, welche Krähen mit akustischen Signalen verscheuchen und so von den Nestern fernhalten. Neu wurde dieses Jahr in Zusammenarbeit mit BirdLife und der Genossame Wangen

auf einigen Parzellen im Nuoler Ried eine spezielle Saatmischung ausgebracht. Diese Förderflächen sorgen während der Brutsaison für einen kiebitzfreundlichen, lückigen Bewuchs und bieten den Jungvögeln einen sicheren Rückzugsort, da sie nicht bewirtschaftet werden. Weitere Vogelarten, wie beispielsweise die Feldlerche, die Schafstelze oder das Schwarzkehlchen können ebenfalls davon profitieren.

Als weitere Neuerung soll bei Trockenheit eine Pumpe zum Einsatz kommen, welche für feuchte Stellen und damit für eine höhere Nahrungsverfügbarkeit sorgen soll. (red)

Trotz Subventionierung durch den Kanton bleibt die Stiftung Frauenwinkel auf beachtlichen Restkosten sitzen und ist auf zusätzliche Spenden angewiesen um das Projekt erfolgreich zu Ende zu bringen. IBAN CH12 0077 7004 7425 5454 9

Kiebitze beobachten

Wer die Kiebitze einmal selbst beobachten möchte, kann am **Samstag, 20. Mai, zwischen 13 und 16 Uhr im Nuoler Ried** vorbeikommen. Anlässlich des diesjährigen «Festivals der Natur» wird die Stiftung Frauenwinkel mit einem Infostand im Brutgebiet vor Ort sein und über ihre Arbeit berichten. Mit etwas Glück können neben den **erwachsenen Kiebitzen auch Küken** beobachtet werden. (eing)